

Schillerstraße 19

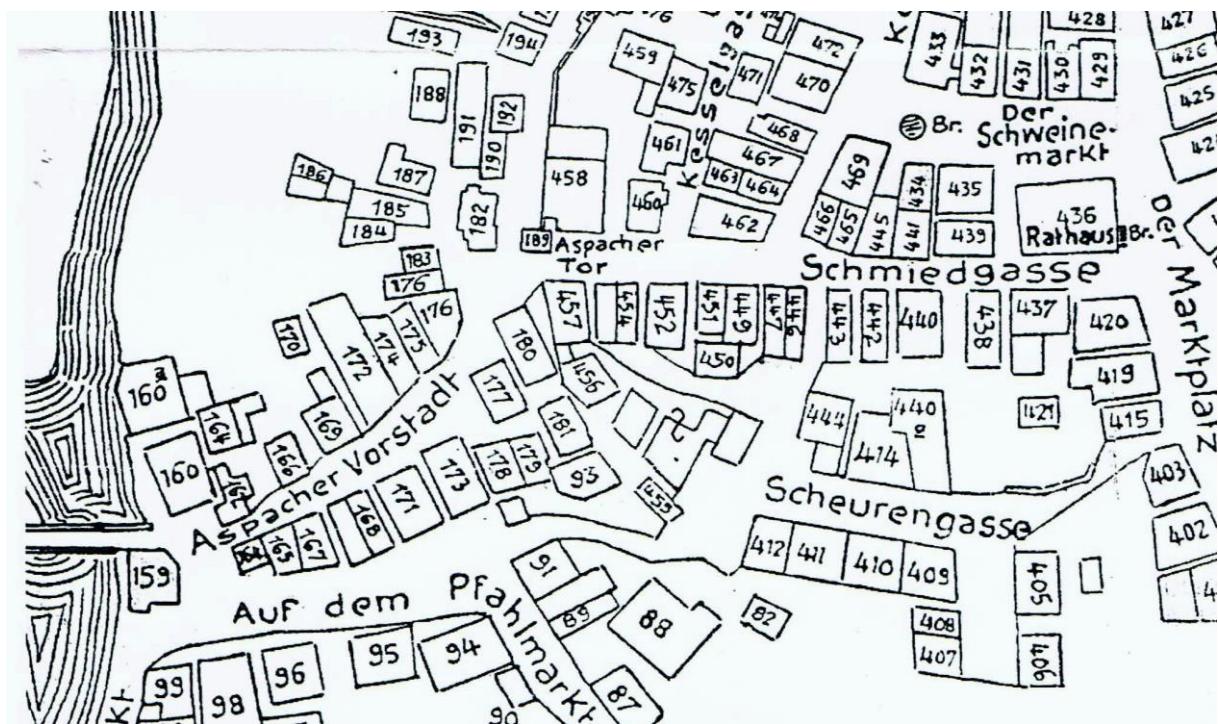


Häuserbuch

Café Weller

Adresse: Schillerstraße 19
 Primärkatasternummer 449 Schmiedgasse

Lage:



1832



2020

Besitzer:

1832 Johann Georg Müller, Weisgerber, Georg Jacob Müller, Bek 1848 Xtian Benignus $\frac{1}{2}$,
Johann Georg Müller $\frac{1}{2}$
1853 Friedrich Müller, Weisgerber $\frac{1}{2}$, Benignus $\frac{1}{2}$
o. D. G. Holzapfel
1867
G. B. Th. 26 S. 446 Gottlob Holzapfel, Weißgerbers Ehefrau, Friederike gew. Friedrich
Müllers Wittwe, $\frac{1}{2}$
G. B. Th. 19 S. 50 Christian Benignus, Bäcker, $\frac{1}{2}$
1891 Christian Benignus, Bäcker
1891 Gottlob Holzapfel, Weißgerber, Ehefrau und Pauline Müller, ledig, vollj., je $\frac{1}{2}$
1893 Kfb. 73 S. 764 Wilhelm Hagelstein, Bäcker und Weinirt „zur Schillerstube“
1919 Wilhelm Hagelstein, Bäckermeister
1927 Hermann Weller, Bäckermeister, Oberrot
1958 Gerhard Weller
XXX Dieter Weller
XXX Michael Weller
2022 David Weller

Befunde aus den Bauakten:

1832 Eine 3stokigte Behaußung sammt gewölbten Keller in der Schmidtgasse.
Im 1ten Stok 1. Bäckerei.
1867 Ein 3 stockiges Wohnhaus in der Schmiedgasse, mit 1 gewölbten Keller im Erdgeschoß,
1 Küche mit Bäckerbackofen und 1 Mehlkammer im I. und Wohungen im
I. II. III. Stock und unter Dach, theils auf Fuß- theils auf Stockmauern, mit geriegelten
Wänden und dto. Giebeln, unter Ziegeldach
1891 Ein dreistöckiges Wohnhaus von gemischter Bauart mit Bäckereinrichtung und
Giebeldach.
Dem Benignus (gestrichen): $\frac{1}{2}$ gewölbter Keller
Erdgeschoss: 1 heizbares Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Öhrn
I. Stock: 1 Kammer, Öhrnanteil II. Stock: 1 heizbares Zimmer, Öhrnanteil Unter Dach: 2
Kammern, $\frac{1}{2}$ Katzenlauf 1893 wegen wesentlicher Verbesserung erhöht.
1909 verbessert und daran auf der hinteren Seite ohne eigene Wand angebaut ein Abtritt unter
Giebeldach.
Zubehörden: Gasleitung mit 6 Flammen und 1 Messer. 1909 neu: Bäckerbackofen mit
Warmwassereinrichtung vom Herd aufwärts. Dem Hagelstein (gestrichen):
 $\frac{1}{2}$ gewölbten Keller
Erdgeschoss: Durchgang
I. Stock: 1 heizbares, 1 unheizbares Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Öhrn, 1 Abtritt
II. Stock: 1 heizbares, 1 unheizbares Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Öhrn Unter Dach: 2
Kammern, $\frac{1}{2}$ Katzenlauf Zubehörden: Gasleitung mit 6 Flammen, 2 Messer in 19 und
19a. 1921 gestrichen und Seite 178 neu beschrieben.
S. 178:
1921 An No. 13 mit teils gemeinschaftlicher Scheidewand angebaute dreistöckiges Wohnhaus
mit Bäckereieinrichtung, die Wirtschaft zur Schillerstube, von gemischter Bauart unter
Giebeldach mit Zwerchbau. Gegen Süden ohne eigene Wand angebaut

ein ein- bis dreistöckiger Abtritt- und Verandaanbau unter Giebel- bzw. Pultdach. Ferner gegen Süden ohne eigene Wand angebaut eine einstöckiges Bäckerei-Scheuer-Gebäude von gemischter Bauart und Giebeldach.

Zubehörden 1921 neu (gestrichen):

1 Bäckerbackofen mit Warmwassereinrichtung und 1 Warmwasserhahn, die Gasleitung mit 9 Flammen und 2 Herdanschlüssen, 6 elektrische Glühlampen samt Leitung, die Wasserleitung mit 5 Hahnen.

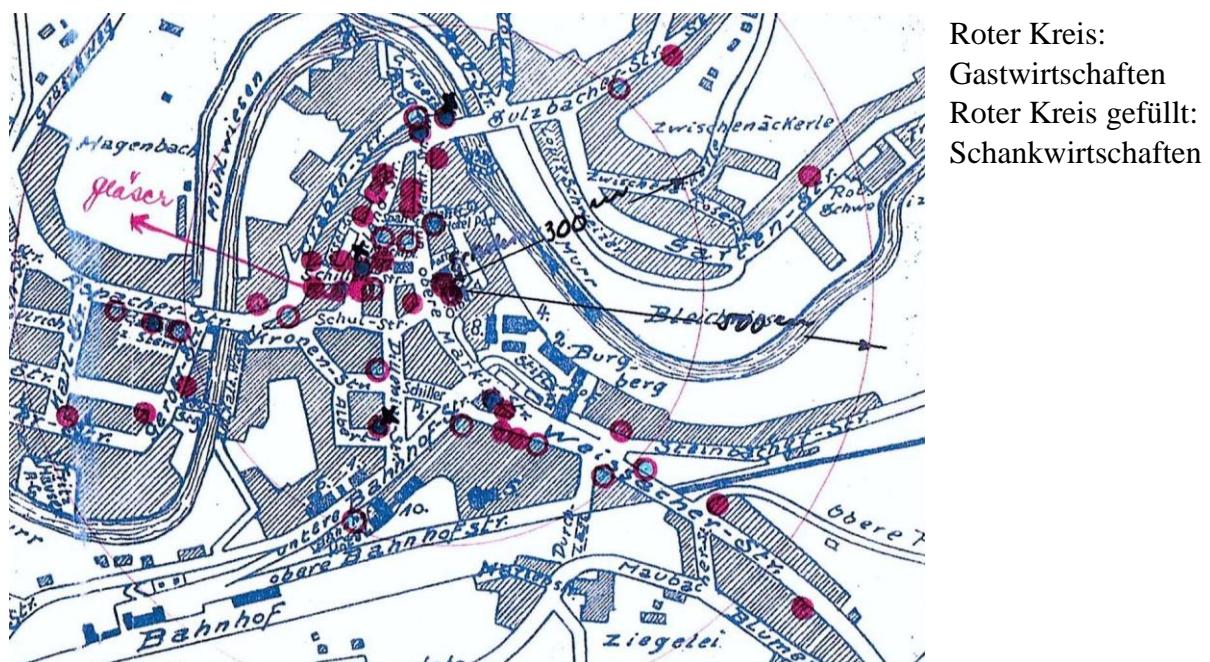
1927 entfernt und neu eingesetzt:

1 Dampfbackofen etc.

1971 Anbau

Nutzung:

1847 erwarb der aus Rudersberg stammende Bäckermeister Christian Benignus die Hälfte eines Gebäudes in der späteren Schillerstraße 19 und betrieb darin eine Bäckerei und eine Schankwirtschaft. 1892 kaufte Bäckermeister Wilhelm Hagelstein aus Wachbach im oberen Mergentheim das gesamte Gebäude Schillerstraße 19 und eröffnete am 9. Oktober 1892 eine Bäckerei und eine Schankwirtschaft, die zunächst „Einheit“ hieß auch noch 1905 und später in „Schillerstube“ umbenannt wurde. Als er 1927 starb gingen das Gebäude an seine Tochter Emilie über, die seit 1924 mit dem Oberroter Bäckermeister Hermann Weller verheiratet war. Bäckerei und „Schillerstube“ wurden zunächst verpachtet. 1925 übernahm Karl Weiler den Betrieb pachtweise bis 1927. Im Jahre 1928 wollte Wilhelm Gläser, Bäckermeister aus Aspach die Bäckerei und Wirtschaft pachten. Die Konzession wurde ihm von der Stadt Backnang mit der Begründung verweigert, da es in der Innenstadt von Backnang bereits zu viele Betriebe gebe.



1937 wurde die Wirtschaft von Hermann Weller selbst übernommen. Es bedurfte aber zwei Anläufen, um die erforderliche Konzession zu bekommen. 1950 richtete er in der ehemaligen

Schankwirtschaft ein Café ein. Acht Jahre (1958) später ging das Geschäft in den Besitz seines Sohnes Gerhard Weller über. 1970 ließ Konditormeister Dieter Weller, der Bruder von Gerhard Weller, einen Anbau und das Gebäude Schillerstraße 19 errichten und eröffnete darin am 25. Februar 1971 das „Café Weller“.

1982 Confiserie und Konditorei in renoviertem Gebäude

Heute wird das Café, zu dem Konditorei, Confiserie und Bäckerei gehören, von dessen Sohn Michael Weller 2022 von dessen Sohn David Weller Betrieben (statt Lexikon Backnang). 2022 wurde das Café von der Gourmetzeitschrift „Feinschmecker“ als bestes Café Baden-Württembergs ausgezeichnet

um1995 Gisela Burr, Blumengeschäft im Anbau

um 2003 Schwanenpapeterie im Anbau

um 2012 Wollstube Wollin im Anbau

um 2023 Schwaben Immobilien

(Jahresangaben laut Einwohnerverzeichnis)

Besonderheiten:

Um 1850 war der erste Stock an den Gerichtspraktikator Bardili, einen Schwiegersohn des alten Vogts Engel, vermietet.

Um 1960 gingen die Schwimmer Heiner Kirschmer und sein Freund Helmut Vogt öfters in die Backstube zu Gerhard Weller. Gerhard Weller war Vorstand des TSG-Schwimmvereins Backnang, dem sie angehörten. Wir bekamen von G. W. immer ofenfrische Brezeln. Was für ein herrlicher Duft und ein köstlicher Geschmack.

Denkmalschutz:

Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossig, Satteldach mit draufzeitlichem Zwerchgiebel, massiv verputztes Erdgeschoss, Fachwerkstockwerke mit leichten Vorkragungen und profilierten Zierbohlen, bezeichnet an einer Knagge mit Initialen und Datierung, an der anderen Segensspruch 1694, umgebaut im 19. Jahrhundert.

Bilder:



Schillerstraße 19 um 1895. Im Eingang die Frau von Wilhelm Hagelstein.

Foto Archiv Peter Wolf



Datum: um 1895 Foto Stadtarchiv Backnang



Wilhelm Hagelstein mit Frau und Tochter Emilie 1895 - Foto Stadtarchiv Backnang



Wilhelm Hagelstein mit seinem Schwiegersohn Hermann Weller und einem Gesellen (von rechts) Foto Archiv Peter Wolf



Ein Bäckerlehrling der Bäckerei Weller beim Beschicken des Backofens.

Foto Archiv Peter Wolf



Bäckerei Weller um 1940.

Foto Stadtarchiv Backnang



Die Bäckerei Weller in der Schillerstraße 19 in den 1940er-Jahren.

Foto Archiv Peter Wolf



Um 1950 Foto Stadtarchiv Backnang



Hermann Weller mit seiner Tochter Isolde um 1950

Foto Archiv Peter Wolf

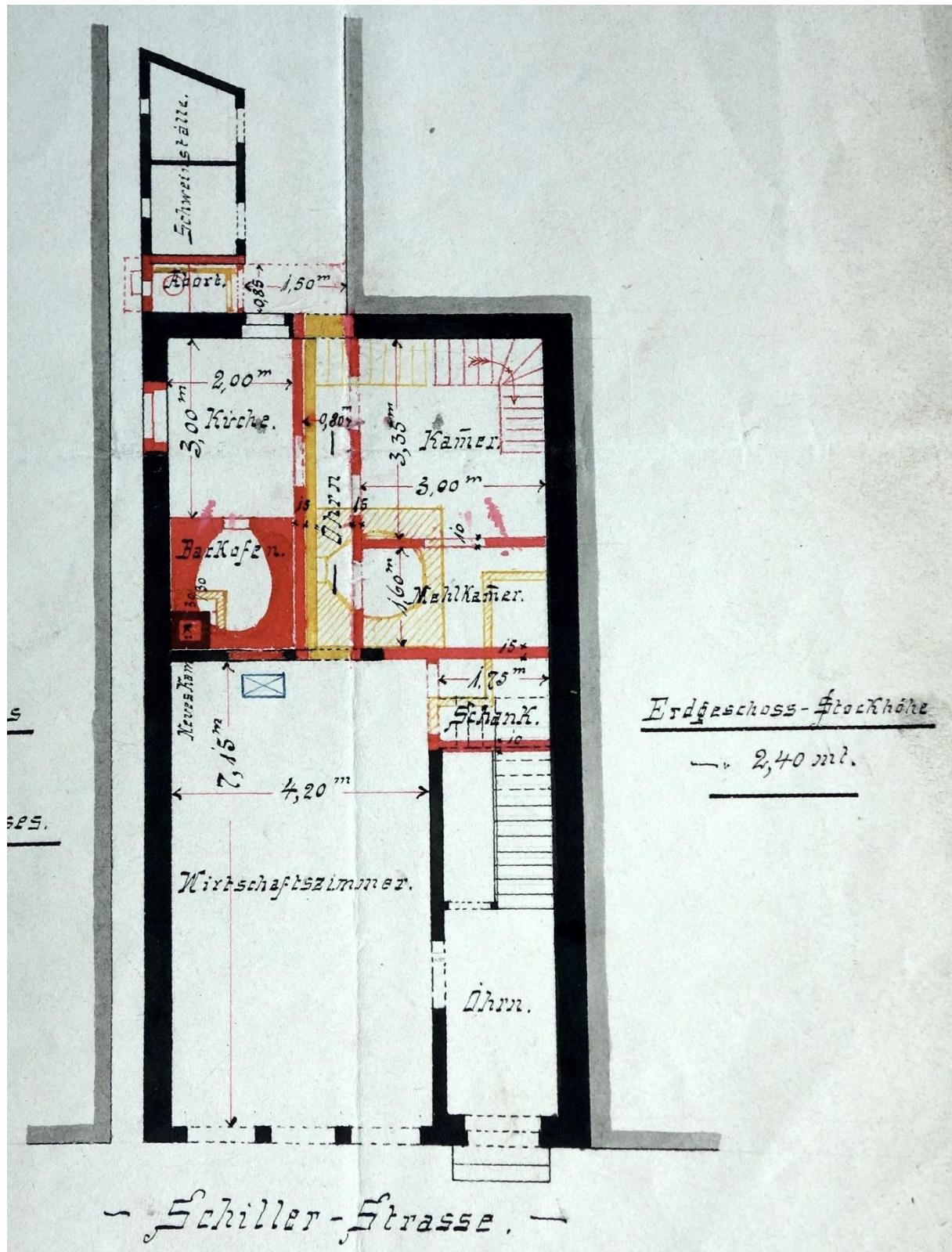


1983 Foto Stadtarchiv Backnang



Um 2020 Foto Heiner Kirschmer

Bauakten:



Baugesuch von 1892. Gefertigt von Oberamtsbaumeister Christian Hämerle

Quellen:

Planunterlagen:

Urflurkarte von 1832. Quelle: Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Amt für Vermessung und Flurbereinigung

Stadtpläne Backnang. Quelle: Stadt Backnang, Stadtplanungsamt

Hildt, Gustav: Backnangs alte Häuser und ihre Bewohner. Blätter des Murrthaler Altertumsvereins 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1914.

Weber, Otto, Stadtbaumister: Aufzeichnungen von Plätzzen, Straßen und Häusern. Dezember 1951

Feuerversicherungakten: Unterlagen über Gebäude mit Angabe zur Gebäudenummer, Eigentümer, Benutzungsart, Bauart, Gebäudeeinrichtungen (Zuberhörden). Die Feuerversicherung war eine Verpflichtung wegen der hohen Brandgefahr in früheren Jahren. Stadtarchiv Backnang.

Kaufbücher: Chronologisches Verzeichnis der Hausverkäufe aus den Kaufbüchern ab 1838 mit Datum, Namen, Beruf von Käufern und Verkäufern sowie Lokalisierung der Gebäude entsprechend den Quellenangaben. Stadtarchiv Backnang.

Adressbücher von 1832 bis 1912

Nutzung: Angaben über die Nutzung des Gebäudes.

Besonderheiten: Angaben über Besonderheiten in der Nutzung, über bekannte Bewohner oder, geschichtliche Ereignisse u.a.

Bilder: Fotos, Zeichnungen, Postkarten aus unterschiedlichen Zeiten.

Bauakten: Bau und Lagepläne der einzelnen Gebäude Unterlagen aus dem Staatsarchiv Ludwigsburg und der Stadt Backnang, Stadtarchiv.

Bearbeitungsstand 15.10.2023

